

Münchener Messe Seelische Gesundheit

Vom 6. bis 14. Oktober 2010 fand die 2. Münchner Woche für Seelische Gesundheit in der Landeshauptstadt statt. Mit über 195 Veranstaltungen und unter der Beteiligung von 135 Einrichtungen, Institutionen und Vereinen war das Angebot noch umfassender als bei der Premiere 2009. Die Koordination der Veranstaltungswoche hatte wie im Vorjahr das *Münchner Bündnis gegen Depression* übernommen, unterstützt vom *Referat für Gesundheit und Umwelt* der Landeshauptstadt München. Ein Höhepunkt der Veranstaltungswoche bildete die Münchner Messe Seelische Gesundheit, die das Münchner Bündnis gegen Depression mit dem Selbsthilfezentrum und der Hochschule München veranstaltete.

Am Sonntag, 10. Oktober, präsentierten sich 41 Aussteller mit ihren Beratungs-, Versorgungs- und Selbsthilfeangeboten im Roten Würfel der Hochschule München. Im Selbsthilfebereich gab es neben dem Selbsthilfezentrum Stände der Münchner Psychiatrie-Erfahrenen, der Münchner Angst-Selbsthilfe, der Angehörigen Psychisch Kranker (ApK), des Netzwerks Psychiatrie, des Frauentherapiezentrum und viele andere. Live von der Messe sendete B5 aktuell das „Gesundheitsmagazin“ mit Experten-Interviews und O-Tönen der Aussteller. Hier wurden u.a. auch Eva Kreling vom Selbsthilfezentrum München und Dieter Broll von der Selbsthilfegruppe Manisch – Depressive sowie die Angehörigen Psychisch Kranker interviewt. Rund 450 Besucher kamen zur Messe.

Ein Highlight im Rahmenprogramm war die Podiumsdiskussion: die gesundheits- und sozialpolitischen Sprecher der Landtagsparteien stellten sich den kritischen Fragen des Publikums über die Versorgungslage psychisch kranker Menschen in Bayern. Parteiübergreifend mussten Dr. Otto Bertermann (FDP), Theresa Schopper (Bündnis90/Die Grünen), Kathrin Sonnenholzner (SPD), Joachim Unterländer (CSU) und Dr. Karl Vetter (Freie Wähler) einräumen, dass psychische Erkrankungen auch in der Politik immer noch ein Tabu sind. Entsprechend liegen auch die gesundheitspolitischen Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung psychisch Erkrankter hinter den Erwartungen und Zielen zurück. Moderator Werner Buchberger nahm den Politikerinnen und Politikern das Versprechen ab, im nächsten Jahr über die geplanten Fortschritte zu berichten, welche zum Beispiel im Hinblick auf die Verabschiedung eines bayerischen Psychisch-Kranken-Gesetzes (PsychKG) in Aussicht gestellt wurden.

Der abschließende Programmpunkt stieß auf das größte Zuhörerinteresse: Experten aus Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik informierten über die neuesten Erkenntnisse in der Depressionsbehandlung. Prof. Dr. Margot Albus, PD Dr. Josef Bäuml, Prof. Dr. Martin Hautzinger, Prof. Dr. Peter Henningsen und PD Dr. Frank Padberg diskutierten gemeinsam mit Moderatorin Dr. Marianne Koch zwei Stunden lang ausdauernd und detailliert alle Fragen, Anliegen und Bedenken des Publikums im Hinblick auf die Therapie depressiver Erkrankungen. Die Experten machten Mut und klärten über die Bandbreite der zur Verfügung stehenden Behandlungsoptionen auf.

Bei zwei Parallelveranstaltungen wurden Interessierte vom Selbsthilfezentrum von Frau Unverdorben-Beil und Frau Jakob über Selbsthilfe informiert.

Rita Wüst, Münchner Bündnis gegen Depression und Eva Kreling, SHZ
1blick, 4. Ausgabe 2010